



Nr. 115.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 22. Juli 1906.

Abonnementpreis: in d. Stadt pr. Viertel, 1. 10 incl. Zehnerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beilage, f. d. Orts- u. Nachbarnortsverehr 1 Mk., f. d. sonst. Verfahr 1. 10, Beilage 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Anlässlich der Annäherung zu den Herbstmanövern finden seitens der 26. Division folgende Einquartierungen mit Verpflegung durch den Quartiergeber und Fourage-Verabreichung statt:

Calw am 4. September der Stab des III.-Reg. Nr. 20 und 1./2. Eskadron III.-Reg. Nr. 20.
Altbülach am 1. und 2. September 1./2. Eskadron Drag.-Reg. Nr. 25.
Altbühl am 4. September 2./3. Eskadron III.-Reg. Nr. 20.
Emberg am 4. September 1./2. Eskadron III.-Reg. Nr. 20.
Hirsau am 4. September 1./2. Eskadron III.-Reg. Nr. 20.
Holzbrunn am 3. September 1./2. Eskadron Drag.-Reg. Nr. 25.
Liebelsberg am 1. und 2. September 1./2. Eskadron Drag.-Reg. Nr. 25.
Neubühl am 1. und 2. September 1./2. Eskadron Drag.-Reg. Nr. 25.
Oberfollwangen am 4. September 1./2. Eskadron III.-Reg. Nr. 20.
Oberreichenbach am 4. September 1./2. Eskadron III.-Reg. Nr. 20.
Rötenbach am 4. September 1./2. Eskadron III.-Reg. Nr. 20.
Schmiech am 4. September 1./2. Eskadron III.-Reg. Nr. 20.
Stimmolzheim am 31. August 1. Eskadron Drag.-Reg. Nr. 25.
Sommerhardt am 4. September 1./2. Eskadron III.-Reg. Nr. 20.
Spekhardt am 4. September 1./2. Eskadron III.-Reg. Nr. 20.
Teinach am 4. September 1./2. Eskadron III.-Reg. Nr. 20.

Würzburg am 4. September 1./2. Eskadron III.-Reg. Nr. 20.
Zavelstein am 4. September 1./2. Eskadron III.-Reg. Nr. 20.

1 Eskadron besteht aus 5 Offizieren, 1 Wachtmeister, 2 Bizefeldwebeln, 14 Unteroffizieren, 93 Gemeinen, 5 Offiziersburschen, 10 Offizierspferden, 108 Dienstpferden.

Die Eskadrons der Dragoner-Regimenter Nr. 25 und 26 sind vom 31. August bis 6. September um 10 Mann und 10 Dienstpferden stärker.

Die Ration besteht pro Pferd aus 5250 gr Hafer, 2500 gr Heu und 1750 gr Stroh.

Sollten Hindernisse gegen diese Einquartierung vorliegen, so wären solche binnen 2 Tagen anzuzeigen.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, das Erforderliche vorzunehmen und die Fourage rechtzeitig zu beschaffen. Sollten ansteckende Krankheiten unter Menschen oder Pferden ausbrechen, so wäre hiervon dem Oberamt umgehend Anzeige zu erstatten.

Die von den Truppenteilen erhaltenen Bescheinigungen über Quartier, Fourage, Fuhrwerk etc. sind sorgfältig aufzubewahren und wird wegen der zu fertigenden Liquidationen später ein besonderes Ausschreiben erlassen werden.

Calw, 19. Juli 1906.

R. Oberamt. Voelter.

Bekanntmachung.

Infolge des Ausschreibens vom 9. Juli ds. Js. — Wochenblatt Nr. 109 — ist noch keine Anmeldung zu dem Ende August ds. Js. beabsichtigten **Aufkauf von Original-Simmentaler-Farren** in der Schweiz eingelaufen.

Etwaige Anmeldungen wollen ungefäumt hierher vorgelegt werden.

Calw, 21. Juli 1906.

R. Oberamt. Voelter.

Die Ortsbehörden

werden an die alsbaldige Vorlage der Bestellungen auf das **Staatshandbuch** erinnert.

Calw, 20. Juli 1906.

R. Oberamt.

Antmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Rathausbericht.) In der Sitzung vom 19. ds. Mts. verhandigten sich die Kollegien über die in den Etat 1906 auf 1907 auszuführenden Hoch- und Tiefbauten (Gebäudeunterhaltung, Straßenbewehrung und Pflasterung, Gehweganlagen). Näherer Bericht folgt nach endgültiger Feststellung des Etats. — Für den Dienst bei der Stadtpflege, dem Stadtbauamt und der Gas- und Wasserwerksverwaltung wurde die Anstellung eines besonderen Amtsbieners, welchem vornehmlich auch der Einzug der Gas- und Wassergebühren obliegen soll, notwendig. Für die Stelle ist ein Gehalt von 800 bis 1000 M (4 3/4 jährige Vorrückungen zu je 50 M) vorgesehen. Infolge des hiedurch bedingten Wegfalls der Belohnungen für den Gas- und Wasserzinsbezug bei den Schupfleuten wurde eine Neuordnung der Gehalte des Polizeiwachtmeisters und der Schupfleute erforderlich. Diese Neuordnung war auch aus dem Grunde geboten, weil die Bezüge dieser Unterbeamten im Lauf der Jahre durch eine große Zahl von Nebeneinnahmen unübersichtlich und ungleich geworden waren. Der Wachtmeister und die Schupfleute bezogen bisher auf der Grundlage eines Anfangsgehalts von 975 M bezw. 850 M mit vierjährigen Vorrückungen von je 30 M unter Hinzurechnung aller Nebeneinnahmen und

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Ich folgte dem Hochbootsmann bis zu dem Teil des Decks, der gerade über Miß Robertsons Koje lag und trat dort dreimal scharf mit dem Stiefelabsatz auf, zugleich aber schlug ich, um dieses Geräusch zu übertönen, mit meinen Händen kräftig unter meine Achselhöhlen, wie man zu tun pflegt, wenn einem kalt ist. Darauf ging ich in die Nähe der Kajütentreppe.

Raum war ich hier angelangt, als das Mädchen auch schon an meiner Seite stand; der vollständige richtige Seemann.

„Bewunderungswürdig!“ flüsterte ich, ihre Hände ergreifend. Ich stellte sie dicht neben das verdunkelte Oberlicht, so daß ihre Gestalt vom Besanmast gedeckt und vom Rade aus nicht zu sehen war, dann rief ich den Hochbootsmann.

Der Ton meiner Stimme war so, als ob ich ihm einen Befehl erteilen wollte, er eilte deshalb sehr dienstfertig bei Cornish vorbei, auf mich zu.

„Sie ist hier,“ raunte ich ihm ins Ohr, drehte ihn am Arm dahin, wo Miß Robertson bewegungslos stand, und flüsterte: „Nun aber fort mit Ihnen, es ist keine Zeit zu verlieren.“

Er trat aber doch noch an sie heran und sagte leise:

„Es tut mir wahrhaftig leid, Miß, daß ich Sie nicht ordentlich sehen kann; wenn Tageslicht wäre, schähe ich, würde ich einen so schmutzen Seemann sehen, wie nur je einer auf die Deckplanke trat, wissen Sie, so einen, von dem die Mädel träumen und ihm nachlaufen.“

Er schwenkte grüßend die Hand, glitt wie ein Schatten hinweg, schlüpfte das Hauptdeck entlang und entschwand unsern Blicken.

„Nun kommt das Trauerspiel,“ wandte ich mich an meine Gefährtin. „Zunächst müssen wir eine Weile auf und ab gehen, damit der Mann am Rade uns wenn auch nicht sieht, so doch hört. Halten Sie sich auf der linken Seite des Decks, dort ist es höher, das wird Sie größer erscheinen lassen.“

Ich nahm mich in acht, weiter zu gehen als bis zum Besanmastwerk, damit Cornish höchstens nur dunkle Gestalten zu erkennen vermochte, und nachdem wir kurze Zeit so zusammen gegangen waren, lenkte ich unsere Schritte nach dem Boot, in welchem der Rastler stand, nahm denselben heraus und stellte ihn auf das Geländer der Schanzkleidung.

„Bitte, halten Sie ihn fest, damit er nicht über Bord rutscht,“ flüsterte ich ihr zu, nunmehr geradewegs zu Cornish gehend.

„Na, wie steht's, flueert es ruhig?“ fragte ich.

„Weicht kein Haar breit ab.“

„Ich suche meinen Rock, den ich heute nachmittag hier oben ablegte, und kann ihn nicht finden; haben Sie ihn etwa irgendwo liegen sehen?“

„Nein.“

„Ich begreife nicht, wo er stecken kann, im Finstern ist auch jetzt schlecht suchen; aber finden muß ich ihn.“

Damit begab ich mich fort, tastete, anscheinend suchend, überall herum, langte dabei schließlich wieder bei Miß Robertson an und sagte hastig: „Nun, bitte, ducken Sie sich und schleichen Sie fort; halten Sie sich immer dicht am Geländer, legen Sie sich gleich zu Bett, packen Sie aber vorher noch den Anzug zusammen und verhecken Sie ihn.“

Sie huschte, tief gebückt, mit großer Schnelligkeit davon, im nächsten Augenblick schon sah ich sie nicht mehr.

Jetzt war ich allein; alles um mich her war still. Ein paar Minuten wartete ich noch, mit einer Hand den Rastler haltend, dann stieß ich ihn über Bord; mit lautem Geplätscher fiel er ins Wasser.

Naturalbezüge (Wohnung und Dienstkleidung) Gehalte von 1338 bis 1966 M. Um daher diese Beamten bei Wegfall aller Nebenbezüge nicht schlechter zu stellen als bisher, wurden Grundgehälter von 1100 bis 1400 M für den Wachtmeister und von 1000—1300 für die Schupleute mit 3jährigen Vorrückungen zu je 50 M festgesetzt. Bei Einweisung der Beamten in diese Gehalte nach ihrem Dienstalter ergeben sich als neue Gehälter für den Wachtmeister 1400, für die älteren Schupleute 1250, für die jüngeren 1200 M, unter Hinzurechnung der Gerichtsvollzieher-Einnahmen bei dem Wachtmeister, der Naturalien, Wert der Wohnung 250 bzw. 100 M, der freien Dienstkleidung 90 bzw. 80 M, des Stiefel- und Flügels 30 M und der Lebensversicherungsprämie 60 M, im Ganzen für den Wachtmeister 2075 M, für die Schupleute 1520 bzw. 1420 bzw. 1370 M Gehalt. Außer dem erwähnten Lebensversicherungsbeitrag und Stiefelgeld sind keinerlei Nebeneinnahmen mehr zulässig. Alle Gebühren fallen in die Stadtkasse. Mit dieser Festsetzung befinden sich diese Gehälter in Uebereinstimmung mit denjenigen der Schupleute in anderen mit Calw vergleichbaren Städten des Landes. Der Gemeinde erwächst hiedurch ein Mehraufwand von 523 M, auf einen Beamten rund 104 M. Außerdem wurde die Uebernahme der ganzen Krankenversicherungsbeiträge auf die Stadtpflege und der anstellungsvertragsmäßige Anspruch auf einen Urlaub von 2—7 Tagen im Jahr beschlossen. — Die Gehälter der Lehrerinnen an der Frauennarbeitschule wurden in Anlehnung an die Gehälter der Lehrerinnen an den höheren Mädchenschulen (Gesetz v. 3. Juli 1905) auf 1200 und 900 M festgesetzt. — Der Veteranen-Sammlung „König Wilhelms-Trost“ wurden 100 M zugewendet.

* Calw 21. Juli. Im Stadtpark sind in letzter Zeit vielfach Beschädigungen der Anlagen vorgekommen. Die Steingruppe am Teich wurde mit verschiedenen Pflanzen bedeckt, am andern Tag waren sämtliche Blüten abgerissen. Dies kann nur von Kindern geschehen sein. Es ergeht daher die dringende Mahnung an alle Eltern ihre Kinder nicht ohne Aufsicht in den Georgenäums- und Stadtpark zu schicken. Diese Vorschrift ist an einer Tafel beim Eintritt in den Georgenäums- und Stadtpark schon längst ersichtlich, ebenso die weitere Vorschrift, daß Kinderwagen in der Nähe des Gebäudes aufzustellen seien. Die Wege in den Anlagen sind nur zum Fußverkehr eingerichtet, Kinderwagen können daselbst nicht geführt werden, was übrigens ja schon das steile Terrain verbietet. Kleine Kinder müssen eben getragen werden und größere können ja selbst den Weg machen. Den Kindern ist dadurch der Aufenthalt in den Anlagen nicht genommen, nur Wagen können mit Ausnahme im Lärchenweg und am Eingang in den Georgenäums- und Stadtpark nicht gebuddelt

werden. Derartige Vorschriften zur beschränkten Benützung öffentlicher Plätze für Kinderwagen bestehen an allen Orten mit Anlagen für Spaziergänger.

Calw. Die Handwerkskammer Neutlingen läßt den Blättern folgende Notiz zugehen: Wer seinen Lehrling nicht zur Ablegung der Gesellenprüfung anhält, macht sich strafbar. Dies mußte vor kurzem ein Meister in T. erfahren, der seinen Lehrling zwar nicht von der Teilnahme an der Prüfung abgehalten, ihn aber auch nicht dazu aufgemuntert hatte. Auf Antrag der Handwerkskammer Neutlingen wurde er wegen dieser Verletzung seiner ihm als Lehrherrn gesetzlich obliegenden Pflichten von der zuständigen Behörde zu einer Geldstrafe von 10 M verurteilt.

Teinach. Heute früh trafen unter Führung des Direktors der medizinischen Klinik in Tübingen, Hrn. Professor Romberg, ca. 40 Studierende der Medizin in Teinach zur Besichtigung unserer Badeanlagen ein. Unter Leitung des Badarztes Dr. Krone nahmen die Herren die neuangelegten Mineralbäder, die Trinkhalle, die Wasserheilanstalt, sowie die Füllräume in Augenschein und sehr befriedigt von dem Geschaute verließen sie unsern schönen Schwarzwaldort, um sich nach Wildbad, das ebenfalls besucht werden sollte, zu begeben.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Infolge der vom 2.—14. d. M. abgehaltenen Dienstprüfung für Lehrer wurde zur Vernehmung von Schulleitern für befähigt erklärt: Huber, Gottlieb, Unterlehrer in Gellingen DA. Calw.

Ragold 20. Juli. Vorgestern durfte Priester Weinstein als letzter der bei der Katastrophe Verunglückten nach langer, schwerer Leidenszeit vom Krankenhaus in seine Wohnung verbracht werden.

Stuttgart 20. Juli. Der frühere langjährige Präsident der Kammer der Standesherren, Fürst Wilhelm v. Waldburg-Zeil. Trauchburg ist im Alter von 71 Jahren in vergangener Nacht auf Schloss Zeil unerwartet rasch an einem Herzschlag gestorben. Der Fürst nahm hervorragenden Anteil am politischen Leben; so vertrat er im Sinne der reichsparteilichen Tendenz den 16. württembergischen Wahlkreis im ersten deutschen Reichstag. Der Fürst, der auch bayerischer Reichsrat war, ist während seiner politischen Tätigkeit treu zum katholischen Banne geblieben. Im Jahre 1899 legte er aus Gesundheitsrücksichten, nachdem er 36 Jahre der 1. Kammer angehört hatte, das Präsidium nieder; sein Sohn, Erbgraf Georg v. Waldburg-Zeil war seither sein Stimmenträger in der ersten gesetzgebenden Körperschaft.

Stuttgart 20. Juli. Im Laufe des letzten Jahres ließ sich ein Kaufmann in einem

hiesigen Geschäft eine Unterschlagung von 4000 M zu Schulden kommen. Während seines derzeitigen Urlaubs stellte sich die Unterschlagung heraus. Der Täter wurde in München festgenommen.

Stuttgart 20. Juli. (Oberkriegsgericht.) Der Musketier Karl Moser von der 5. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 180 war, wie seinerzeit berichtet, von einem in Göppingen zusammengetretenen Kriegsgericht wegen versuchten Mordes in einer Handlung zusammenstreichend mit einem Vergehen des Widerstands gegen die Staatsgewalt, wegen Fahnenflucht und eines Verbrechens des schweren Diebstahls neben Verurteilung in den Soldatenstand 2. Klasse, Ausstoßung aus dem Heere, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte in der Dauer von 5 Jahren, Zulässigkeit von Polizeiaufsicht zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Am 17. Jan. d. J. wurde Moser in Göppingen auf Grund eines gegen ihn wegen Fahnenflucht erlassenen Haftbefehls von einem Schutzmännchen festgenommen. Auf dem Weg zur Polizeiwache zog Moser plötzlich einen mit 5 scharfen Patronen geladenen Revolver, setzte die Mündung desselben an den Unterleib des Schutzmännchens und drückte ab, jedoch erfolglos, da sich in dem ersten Patronenraum keine Patrone befand. Auf der Flucht richtete der Angeklagte den Revolver noch mehrmals gegen den ihm auf dem Fuße folgenden Schutzmännchen. Die Schüsse versagten jedoch jedesmal aus unbekannten Gründen. Nur in einem Fall ging der Schuß los, ohne den Schutzmännchen zu treffen. Gegen das kriegsgerichtliche Urteil legte der Gerichtsherr wegen zu niedrig bemessener Strafe Berufung ein, ebenso der Angeklagte hinsichtlich der Schuldfrage. Das Oberkriegsgericht nahm nur versuchten Totschlag an, erkannte jedoch im übrigen auf die gleiche Strafe, wie das Gericht in 1. Instanz.

Sersheim DA. Baihingen 20. Juli. Am Mittwoch Morgen fand man den ledigen Wenz von hier, Sohn des Gemeinderats Wenz, mit 3 Schusswunden am Wege liegend. Er gab an, es sei vom Walde aus 3mal auf ihn geschossen worden. Untersuchung ist eingeleitet.

Heilbronn 20. Juli. In vergangener Nacht wurden an den Blumenbeeten und Pflanzen auf der Allee von der Turmstraße bis zur Karlsstraße ganz erhebliche Verwüstungen und Beschädigungen verübt. Die Blumen wurden teils aus den Beeten herausgerissen, teils abgeschlagen. Schlimm wurde besonders mit den schönen Palmen umgegangen, die Blätter wurden abgerissen und fast durchweg das Herz der Pflanzen herausgeschnitten. Der Schaden ist sehr bedeutend. Der oder die Täter sind noch nicht entdeckt.

Blaubeuren 20. Juli. Der seit einem Jahr am hiesigen Seminar angestellte Repetent Gros hat sich am letzten Dienstag aus dem

„Mann über Bord! Mann über Bord!“ schrie ich nunmehr was ich aus der Kehle kriegen konnte. „Nieder das Ruder! Der Hochbootsmann ist über Bord! Wache heran!“ Und während ich so brüllte, sprang ich, um die Täuschung voll zu machen, mit großen Sähen nach hinten, schnitt eine Rettungsboje los und schleuderte sie weit in die Dunkelheit hinaus. Gleichzeitig hiermit hatte Cornish, meinem Befehl folgend, das Ruder niedergelegt und in wenigen Augenblicken schüttelten die Segel wild. Er wollte etwas sagen, ich hörte aber gar nicht, sondern stürzte schon wieder nach vorn, zu dem Logis der Leute.

„Raus mit Euch, Jungens!“ schrie ich hinein, „helft, der Hochbootsmann ist über Bord!“

In der Erregung in der ich mich befand, schallte meine Stimme wie eine Posaune; bald waren alle Mann auf Deck. Das Schlagen der Leinwand, das Getrappel der vielen Füße, mein eigenes Geschrei und das der Leute, verursachte einen Höllenlärm.

Durch diesen geweckt erschien auch der Zimmermann sehr bald.

„Was zum Teufel ist hier los? was soll das alles bedeuten?“ brüllte er mich an.

„Der Hochbootsmann ist über Bord gefallen!“ schrie ich ihm ins Ohr, da man sich bei dem Getöse der immer wilder schlagenden Segel kaum verständlich machen konnte.

„Der Hochbootsmann sagen Sie? Was?“

„Ja! Der arme Mensch! Es wird zu dunkel sein um ihn zu finden!“

„Natürlich viel zu dunkel!“ schrie er heiser wie ein Rabe. „Was wollen Sie denn tun? Jetzt ist er schon lange ertrunken; niemand kann ihm mehr helfen. Bringen Sie das Schiff wieder in Ordnung, sage ich Ihnen! Wollt Ihr, daß wir die Masten verlieren, Maats? Wollt Ihr auf einem Brack treiben, Euch vom ersten besten Schiff, das diesen Weg

kommt, anhalten und dann hängen lassen, bloß weil der Hochbootsmann über Bord gefallen ist? Seid doch nicht verrückt!“

Während er in dieser Weise zu den Leuten sprach, war ich an die Leeseite getreten, blickte aufs Wasser und tat, als ob ich angestrengt auf einen Hilferuf lauschte. Da kam er in großer Hast wieder auf mich zu, packte mich am Arm und schnaubte mich an:

„Zum Henker geben Sie jetzt endlich Ihre Befehle; ich sage Ihnen, der Hochbootsmann ist längst ertrunken, das Anhalten des Schiffes kann ihn nicht wieder lebendig machen; machen Sie schnell oder wir verkaufen noch alle miteinander!“

„Gut,“ erwiderte ich mit der Miene großen Widerstrebens, „stieg auf das Hüttenbed und leitete von dort aus die Arbeiten, welche nötig waren, das Schiff wieder in volle Fahrt zu bringen.“

Der Zimmermann war dabei der emsigste unter allen, überall faßte er mit an und schrie fortwährend wie ein Wahnsinniger in die Leute hinein von: Masten verlieren, Kerker, gehangen werden u. Durch sein Toben und Hehen brachte er es zu stande, daß die ganze Arbeit in der Hälfte Zeit verrichtet wurde, die sie unter gewöhnlichen Verhältnissen in Anspruch genommen hätte.

Es war jetzt ein Uhr. Innerhalb einer Stunde war also der Hochbootsmann ertrunken, das Schiff in Wind gelegt und wieder in Fahrt gebracht worden. Es war in der Tat eine recht bewegte Stunde gewesen.

Stevens kam jetzt zu mir, äußerte sich sehr befriedigt, daß das Schiff wieder mit vollen Segeln seinen Kurs lief und fragte, wie das Unglück eigentlich gekommen sei.

Ich erwiderte ihm, ich wäre um zwölf Uhr auf Deck gegangen, um nach dem Wetter und dem Kurs zu sehen, dabei wäre mir auch eingefallen, daß ich am Nachmittag meinen Ueberzieher oben gelassen hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Seminar entfernt und ist bisher nicht zurückgekehrt. Durch Landjäger und Angehörige des Seminars angestellte Nachforschungen konnten nichts über seinen Verbleib ermittelt werden. Stationskommandant Benzburger fand nun gestern die Leiche des jungen Mannes im Schmähtal. Jemand, welcher äußere Zeichen sind an der Leiche nicht zu sehen, auch fand man eine beträchtliche Summe Bargeld, sowie die Uhr und andere Gegenstände bei der Leiche vor, jedoch ein Verbrechen ausgeschlossen erscheint. Die ärztliche Obduktion fand am 19. Juli statt. — Wie eine spätere Meldung besagt, hat der Unglückliche, der früher schon wegen Scherment in ärztlicher Behandlung stand, in einem Anfall geistiger Umnachtung Gift genommen. Das jähe Ende dieses hoffnungsvollen jungen Lebens ruft die allgemeinste Teilnahme hervor.

Stingen 19. Juli. Gestern war hier die oberbayerische staatl. Pferdeprämierung. Von verfügbaren 6000 M. wurden 5240 M. Prämien verteilt. Anwesend waren Ministerialdirektor von Haag und Landoberstallmeister von Penz. Die staatliche Viehprämierung für den Oberamtsbezirk fand vorgestern in Munderkingen statt. Verteilt wurden an Preisen 1120 M.

Ulm 19. Juli. Der Ingenieur Daimler von Cannstatt überfuhr vorgestern auf dem Wege von Dillingen (Schwaben-Neuburg) nach Steinheim a. M. seinen Automobil mit seinem Automobil die 82 Jahre alte Söldnerin Lindenmayer von Steinheim, die sofort getötet wurde. Daimler und sein Chauffeur sind verletzt, das Auto liegt stark beschädigt im Straßengraben.

Berlin 20. Juli. Wie es heißt, wird der Reichskanzler Fürst Bülow seinen Aufenthalt in Nordern bis 25. September ausdehnen. Einem weiteren ziemlich bestimmt auftretenden Gerücht zufolge wird der Kaiser nach Beendigung der Nordlandreise zu einem abermaligen Besuch des

Fürsten in Nordern erwartet. Der Reichskanzler wird voraussichtlich von Nordern zur Nachkur nach Homburg v. d. H. reisen.

Berlin 20. Juli. Beim gestrigen Gewitter schlug ein Blitzstrahl in eine Kolonne Erdarbeiter in Nordorf bei Berlin. Er traf zwei Männer, von denen einer sofort tot war. Der andere kam mit einer starken Anschwellung der rechten Hand davon. — Der Lokalanzeiger meldet: Ein starkes Gewitter mit Sturm, das gestern Abend über Berlin und Vororte niederging, richtete mancherlei Unheil an. Ein vom Sturm losgerissenes Dachgesims erschlug in der Kulmstraße einen Knaben. In der Jerusalemstraße wurden eine Nähterin und ein Dienstmädchen durch eine herabstürzende Fensterscheibe verletzt. Auf der Havel und Spree kenterten mehrere Boote; die Insassen wurden gerettet.

London 20. Juli. Die Meldung aus Petersburg, welche ein dortiges offizielles Organ in die Welt lanciert hat, daß die deutsche sowie die österreichische Regierung Rußland das Versprechen gegeben haben, nötigenfalls die Bekämpfung der russischen Revolution mit deutschen und österreichischen Truppen zu unterstützen, ist Gegenstand lebhafter Erörterungen der englischen Presse. Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Petersburg glaubt das bekannte Duma-Mitglied Milinkow ganz bestimmt, daß Deutschland und Österreich das Versprechen gegeben haben, im Notfall die russische Regierung mit deutschen und österreichischen Truppen zu unterstützen.

Petersburg 20. Juli. Infolge des heute Nacht erfolgten Duma-Beschlusses über die Veröffentlichung des Manifestes in der Agrarfrage wurden nachts 8 Garderegimenter aus dem Lager von Krasnoje Selo nach Petersburg beordert und durch die ganze Stadt zur Unterdrückung eventueller Unruhen verteilt, die man von der seitens der Regierung beabsichtigten Unterdrückung des

Manifestes befürchtet. Seit der letzten Nacht ist der geheime Kriegszustand über Petersburg verhängt. Hier nimmt die Arbeiterbewegung wieder einen scharfen Charakter an. Die Ausstände mehrten sich. Etwa 30 000 Arbeiter verschiedener Betriebe streiken.

Die „Nowoje Wremja“ meldet, daß die Untersuchung wegen der Kapitulation von Port Arthur beendet wurde. Der Bericht soll dem Jaren in etwa 3 Wochen vorgelegt werden. Die Untersuchungskommission stellt fest, daß die Kapitulation der Festung ein schweres Verbrechen war. Das Gesetz fordert für Stößel Ordens- und Rang-Entkleidung, sowie Tod durch Erschießen, für General Fock Rang-Entkleidung und 20 Jahre Zwangsarbeit, für General Reiss Rang-Entkleidung und Deportation, für den Statthalter Alexeiew und General Smirnow, sowie für einige andere Offiziere einen allerhöchsten Verweis.

Riga 20. Juli. Eine neue Bluttat der Revolutionäre ist zu verzeichnen. Baron Heinrich Campenhausen, der Besitzer des Gutes Tegash in Livland, ein 60jähriger Mann, ist gestern Nachmittag bei der Inspektion der Feldarbeiter durch Schüsse aus dem Hinterhalt ermordet worden. Die Täter entkamen.

Standesamt Calw.

Geborene.

15. Juli. Trude, Tochter des Erwin Samwald, Fabrikant hier.
19. „ Luise Tochter des Johannes Geigle, Fabrikarbeiters hier.

Getraute.

14. Juli. Friedrich Heilemann, Jacquardweber von hier mit Anna Maria Krämer von hier.
19. „ August Heinrich Rohant, Diener, von Höchst a. Main mit Luise Christiane Finkenbein von hier.

Gestorbene.

18. Juli. Marie Karoline Böhler geb. Beizer, Strickers Witwe von hier, 72 Jahre alt.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister, Abteilung für Einzelfirmen, wurde eingetragen:

1. bei der Firma Oskar Koch in Liebenzell: Das Geschäft ist nach dem Ableben des bisherigen Inhabers auf dessen Witwe Anna Koch, geb. Breunle übergegangen, welche dasselbe unter der bisherigen Firma unverändert weiterführt.
2. bei der Firma Christian Schlatterer in Calw:
a. Das Geschäft ist nach dem am 5. April 1906 erfolgten Ableben des bisherigen Inhabers auf dessen Witwe Fanny, geb. Frohnmeyer, übergegangen, welche dasselbe unter der bisherigen Firma unverändert weiterführt.
b. Dem Karl Schlatterer, Kaufmann in Calw ist Prokura erteilt.
3. bei der Firma Otto Stifel in Calw: Das Geschäft ist nach dem am 15. April 1905 erfolgten Ableben des bisherigen Inhabers auf dessen Witwe Friederike Stifel übergegangen, welche dasselbe unter der bisherigen Firma unverändert weiterführt.
4. bei der Firma Daniel Herion in Calw: Das Geschäft ist nach dem am 18. September 1905 erfolgten Ableben des bisherigen Inhabers auf dessen Witwe Friederike Herion übergegangen, welche dasselbe unter der bisherigen Firma unverändert weiterführt.
5. bei der Firma Ferdinand Thumm in Hirsau: Die Firma ist erloschen.
6. bei der Firma Höhere Handelschule für Mädchen in Calw, Besitzer: Richard Kiemann: Die Firma ist erloschen.
7. Die Firma Friedrich Bauer in Calw, Inhaber: Friedrich Bauer, Güterbeförderung in Calw.
8. Die Firma Wilhelm Schnurr in Liebenzell, Inhaber: Wilhelm Schnurr, Fabrikation von Korbstöpfen und Korbwaren in Liebenzell.

Den 14. Juli 1906.

Amtsrichter Schmann.

Kgl. Württ. Eisenbahn-Bauinspektion Pforzheim. Vergebung von Bauarbeiten zur Bahnsteigsperrung.

Für die Einrichtung der Bahnsteigsperrung auf den Strecken Hirsau bis Brödingen und Birkenfeld bis Wildbad werden auf Grund der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, veröffentlicht in Nr. 8 u. 9 des Gewerbelatts für Württemberg im Jahr 1903, folgende Arbeiten zur Bewerbung ausgeschrieben:

Schlosser- und Schmied-Arbeiten für die Strecke Hirsau-Brödingen im Gesamtbetrag von 18431 M.
Schlosser- und Schmied-Arbeiten für die Strecke Birkenfeld-Wildbad im Gesamtbetrag von 12906 M.

Ueberschlag, Pläne und Bedingungen können während den üblichen Geschäftsstunden auf dem Bureau der K. Eisenbahn-Bauinspektion eingesehen werden. Auszüge zc. können nicht abgegeben werden.

Angebote für diese Arbeiten in Prozenten der Ueberschlagsspreise ausgedrückt sind längstens bis

Samstag, den 4. August 1906, vormittags 11 Uhr,
bei der Eisenbahn-Bauinspektion Pforzheim, Luisenstraße Nr. 2, einzureichen.
Der Bauinspektion nicht bekannte Bieter haben Fäähigkeits- und Vermögenszeugnisse aus neuerer Zeit den Angeboten beizufügen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 20. Juli 1906.

K. Württ. Eisenbahn-Bauinspektion.

K. Forstamt Hirsau.

**Schichtungs- und Brennholz-,
Reisig- u. Strohholz-Verkauf**
am Samstag, den 28. Juli, vorm.
9 Uhr, im Gasthaus zum „Storch und
Lamm“ in Hirsau: Scheidholz vom
Alsbürgerberg u. Lügenhardt: Beig-
holz Km.: 44 Anbruch, Buchen:
1 Scheiter, 3 Brühl, 31 Klobholz, 7
Anbruch, Nadelholz: 5 Koller, 16
Brühl, 545 Anbruch. Reisig: 10
flächenlose Nadelholzreisig geschägt zu
1240 Wellen. Strohholz aus Otten-
brunnerberg u. Lügenhardt 103 Km.

Nächste Woche backt

Augenbrezeln

Gottlieb Keller.

Den verehrl. Damen

empfehle zum Haarwaschen
mein mit den neuesten Appa-
raten eingerichtetes

Frisier-Kabinett.

Gust. Hammann, Friseur.

— Eingang durch die Haustüre. —

Arbeitergesuch

6 solide Arbeiter können auf dauernde
Beschäftigung sofort eintreten bei
J. F. Ziegler,
Baculawerk Wildberg.

Bei Diarrhoe und Darmverstimmung

werden mit Erfolg angewendet

alte griech. Weine,

roter Candia zu 95 S,
süßer Mavrodaphne zu 12. —
die 1/2 Flasche.

Emil Georgii.

Sahnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft aus dem
Nachlaß der Karol. Schroth, ledig,
im Hause der Frau Stiefel, Secklers
Witwe am Mittwoch (Jakobifertag),
den 25. Juli, nachmittags von 2 Uhr
an, gegen Barzahlung folgendes:

Bücher, Frauenkleider, Betten,
Leinwand, Küchengerät, 1
Kasten, 1 Sofa, 1 Kommode,
Tische und Stühle, 1 Küche-
kasten, 1 Nachttischle, sowie
allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventarier.

Neue

Pfälzer Zwiebel

pr. Zentner 15. —, 10 Pfund 70 S,
empfehle

D. Herion.

Calw, 21. Juli 1906.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer geliebten Tante

Karoline Voßler,
geb. Beißer

erfahren durften, für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen ihren herzlichsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Vortrag in der Methodistenkapelle

Sonntag abend 8 Uhr über: „Haben wir in unserer Bibel Gottes- oder nur Menschenwort?“ von Hrn. Prediger Müller, Pforzheim.
Eintritt frei für Jedermann.

Calw.

Sonntag, vormittags 11—12 Uhr:

Kurmusik in den Anlagen.

Gutgehende Spezereihandlung

von zwei Fräulein zu pachten oder zu kaufen gesucht
in Calw oder Umgebung.

Off. erbeten unter C 100 an die Exped. d. Bl.

Die Fleishteuerung macht der Hausfrau bei Herstellung der täglichen Suppe keine Sorge, wenn sie



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller verwendet. Maggi's Suppen enthalten schon alles Erforderliche und sind nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. Wohlgeschmeckend und nahrhaft. In grosser Auswahl vorrätig bei
Carl Schlaich, Spezereibldg.

Creolin anerkannt bestes

Desinfektionsmittel für Haus und Stall.

Bestes Viehwaschmittel.
Unentbehrlich in der Wundbehandlung.

Das Wort Creolin ist als Warenzeichen gesetzlich geschützt und sind daher nur Originalpackungen im Handel.
Flaschen zu 15 Pfg. (50 gr.), 30 Pfg. (100 gr.), 50 Pfg. (150 gr.), 1 Mk. 1.— (300 gr.), 2 Mk. 1.50 (600 gr.), 3 Mk. 2.40 (1 Liter) und Blechkannen zu Mk. 9.— (5 Liter) und Mk. 40.— (25 Liter) andere, sowie sogenannte Ersatzmittel weise man stets zurück, um sich vor Schaden zu bewahren.
Man verlange gratis u. franko die Broschüren „Creolin und die häusliche Gesundheitspflege“ und „Gesundes Vieh“ in Apotheken und Drogerien oder direkt von
William Pearson, Hamburg.

Amateurphotographen

bringe ich mein reichhaltiges Lager photographischer Bedarfsartikel in empfehlende Erinnerung. Apparate bewährtester Konstruktion besorge ich zu Listenpreisen. Auf Wunsch Anfragsendung. Illustrierter Katalog gratis und franko. — Dunkelkammer zur Verfügung.

Neue Apotheke.

Th. Hartmann.

Von einem größeren Sägewerk werden sofort gesucht:

- 1 tüchtiger Oberjäger, welcher ein größeres Sägewerk selbstständig leiten kann,
- 1 tüchtiger Feiler auf Burster'sche Sägenscharfmaschine eingearbeitet,
- 8 Walzengangjäger, Stundenlohn 38—40 Pfg. je nach Leistung.
- 2 Kreisläufer, Bretterfäurer, „ 38—40 „ „ „ „
- 6 Plagarbeiter, „ 35—40 „ „ „ „

Es werden nur verheiratete Leute eingestellt und sind Offerte unter Nr. 1220 an die Exped. d. Bl. richten.

Laden

in günstiger Lage der Stadt, jetzt oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe und Preis vermittelt die Exped. d. Bl.

Waschen Sie nur mit Schneekönig

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Spekhardt.
Das Sammeln von Beeren
aller Art ist in den Hamann'schen Waldungen für Auswärtige bei Strafe verboten.

Ein kleines

Logis

sobald zu vermieten; bei wem, ist zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Wagenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoesck, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Einen gut erhaltenen eisernen

Nochherd

verkauft

Carl Feldweg.

Getvandies

Mädchen

als Beihilfe für die Küche wird sofort gesucht.

H. Andler, Hotel z. Hirsch, Teinach.

Besucht:

2 Säger, verheiratet oder ledig, bei entsprechendem Lohn. Für Logis könnte event. gesorgt werden.

Chr. Keller
in Calmbach.

Sofort oder auf 1. Oktober som-
merlich freigelegene

Wohnung

von 3—4 Zimmern, Glasveranda und reichlichem Zubehör zu vermieten. Gef. Anfragen erbittet man unter K. M. 99 postlagernd Calw.



Milde, reizlos, von heilkräftiger Wirkung bei trockenen Flechten u. Ausschlägen, besonders Gewerbflechten, chronischen Hautleiden in Schrunden u. Rissen, Frostbeulen u. leichten Erfrierungen, bei überreizter Haut, Hautjucken, Schuppenflechte, Krätze. Vorzüglich gegen Fuß- u. Achselschwellen. — Unentbehrlich für Chemiker, Photographen, Hebammen. — Ärztlich warm empfohlen.



Überall erhältlich. — Hausschatz für Jedermann. — Ein Versuch überzeugt. Unentbehrlich in der Kinderstube.

-Lippenstift

mit dem Fingerhut.
Das beste z. Pflege gesunder u. trockener, wunder, weicher und risiger Lippen.
Preis 30 Pf.



Kosmetisch-hygien. Feinpulver für Hautpflege. Besteck- u. Schutzmittel gegen Kälte, Nässe, Sonnenbrand, Schweiß, scharfe Stoffe (Käse, etc.). Sollte in keiner Reise- u. Haus-Apotheke fehlen. — Kein Tourist, Sportsman, Soldat kann es missen.

Bestandteile:
Nafalan 10,0, Talk 25,0, Magnesia 20,0,
Säure 27,0, Borax 3,0, Zinkweiß 2,0.

Nafalan

Medizinal-Seife

Als Massagefett bei Rheuma, Glieder- u. Muskelreissen, Hexenschuss. Bestes Vorbeugemittel gegen Wundliegen, Frostschäden, gewerbliche Hautleiden, Schutz gegen scharfe Stoffe, Schweiß. Kopfwäsche mit Nafalan-Medizinal-Seife entfernt und vermindert Schuppen.

Bestandteile: Seife 75,0, Nafalan 25,0. Stück 60 Pf.

Nafalan

Toilette-Seife,

einzig wohlfeile, unbedingt reizlose Fettseife, nach hygienischen Grundsätzen hergestellt.

Preis 30 Pf.

-Toilette-Crème,

unerreicht z. Verschönerung, Gesunderhaltung und Kräftigung der Haut. Preis 10 u. 30 Pf.

Nafalan

Streupulver

Zur Bekämpfung u. Verhütung von Fuß- und Achselschweiß. Bestes Vorbeugemittel gegen Wundsein, Wundlaufen, leichte Hautübel, Flechten, Ausschläge, riss. Hände, Erfrierungen, bewährt bei Verbrennungen, Geschwüren, Wundliegen.

Unentbehrlich in der Kinderstube. — Preis 50 Pf.

Nur echt und rein mit RETORTEN-MARKE!

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.